

Allergnädigst privilegirtes
Leipziger Tageblatt.

Mr. 49. Mittwoch, den 18. August 1824.

Jugendfest.

Auch der jetzige Vorsteher der Rathsfreischule, Herr Oberhofgerichtsrath D. Brehm, legte seinen kinderfreundlichen Sinn auf dieselbe Art zu Tage, wie es sein verdienter Vorgänger im Vorsteheramte, der selige Hofrath D. Gehler, zu thun pflegte. Dieser früh entschlafene, wahrhaft kinderfreundliche Vater der Schule, veranstaltete im Sommer jedes Jahres, in seinem geräumigen schönen Garten, ein Kirschfest für eine Anzahl Freischüler und Freischülerinnen, und namentlich für diejenigen, für welche das laufende Jahr das letzte ihrer Schuljahre war. Die ehemaligen Zöglinge der Rathsfreischule, welche Theilnehmer dieser Feste waren, erinnern sich gewiß noch mit freudiger Dankbarkeit an die Sorgfalt, mit welcher der entschlafene Schöpfer dieses Festes und seine Frau Gemahlin und Frau Tochter die Freude desselben zu erhöhen bemüht waren. Im Sommer des vorigen Jahres, als das durch des Herrn Hofrath Gehlers Tod erledigte Amt eines Vorstehers erwähneter Schule noch nicht wieder besetzt war, überfandte der verehrte Schwiegersohn desselben, Herr Konsistorialassessor D. Dörrien, dem Direktor der Freischule die zur Veranstaltung eines solchen Festes nöthige Geldsumme, mit dem Wunsche,

an einem passenden Orte ein Fest, wie es bei des seligen Hofrath Gehlers Lebzeiten statt gefunden hätte, bereiten zu lassen. Der edle Geber und dessen würdige Frau Gemahlin verbat sich aber damals nicht nur jede laute Aeußerung irgend eines Dankes für diesen Beweis des Wohlwollens gegen eine, von ihrem seligen Herrn Vater so innig geliebte Schule, sondern sie verlangten auch ausdrücklich, Niemanden anders, als das Oberhaupt des Hochweisen Magistratscollegiums, dessen Genehmigung zur Veranstaltung dieses Festes bei damaliger Schulvorstehervacanz zu erbitten war, wissen zu lassen, durch wen es bereitet würde. Die väterlich gesinnte Obrigkeit dieser Stadt, die für die Bildung, für die Beredlung und für das Wohl der Jugend Leipzigs so unermüdet sorgt, gab mit Freuden ihre Genehmigung zu diesem Feste, welches mit stillem Dank dem Geiste und Herzen des Entschlafenen und den noch lebenden verehrten Seinen geweiht, in einem schönen Garten, nahe bei Leipzig, gefeiert ward. Bald nachher trat an des seligen Hofrath Gehlers Stelle, nach dem gütigen Beschlusse des Hochweisen Magistrats, Herr Oberhofgerichtsrath D. Brehm, als Vorsteher der Rathsfreischule. Dieser in vielfachen Aemtern verdiente Mann sprach nicht nur bei dem Antritte seines neuen Amtes den kinderfreund-